



Wasser in Berlin-Brandenburg

von Petra Himmel

Die Wasserversorgung der Golfplätze in Berlin-Brandenburg bleibt ein Top-Thema. Das macht der Blick auf die Wetterdaten zum Start ins Jahr 2025 klar. Die Zahlen des Deutschen Wetterdienstes zeigen nämlich, dass sowohl Berlin als auch Brandenburg im Winter 2024/2025 weniger Niederschlag erhielten als der bundesweite Durchschnitt. Brandenburg schaffte es als niederschlagärmstes Bundesland damit sogar an die Spitzenposition der Regionen, denen Regen fehlte.

Ob sich diese Tendenz über den ganzen Sommer fortsetzen wird, kann niemand vorhersagen.

Fest steht aber schon jetzt: Golfanlagen werden auch in diesem Jahr konstant mit dem Thema Wasser zu tun haben, und zwar in mehrerlei Hinsicht.

Optimiertes Wassermanagement ...

... auf der Golfanlage ist entscheidend. Dieses basiert zum einen auf einer langfristig gesicherten Genehmigung für die Entnahme von Wasser, sei es aus Brunnen oder Gewässern. »Wasser sparen« lautet daneben die Devise, wenn es um die Bewässerung geht. Dazu gehört, dass Golfanlagen über moderne Beregnungsanlagen verfügen, die das Wasser zielgenau an die richtigen Stellen verteilen. Auch die Reduzierung beregneter Flächen ist wichtig. Das Rough zum Beispiel gehört nicht zu jenen Bereichen, die beregnet werden sollen. Vielmehr geht es an erster Stelle um die Grüns und Abschläge, in zweiter Linie um die Fairways.

Zukunftsorientierte Golfanlagen ...

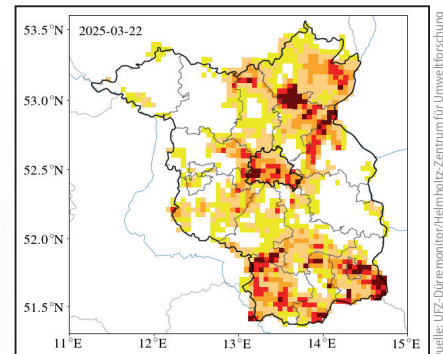
... kümmern sich außerdem um die Erschließung neuer Wasserressourcen. Dazu gehört zum Beispiel die Anbindung an die Versorgung mit recyceltem Wasser. Dies ist zwar stark abhängig von der individuellen Lage einer Golfanlage. Grundsätzlich ist die Nutzung von Brauchwasser international, zum Beispiel in Spanien oder Frankreich, inzwischen in regenarmen Regionen üblich. Auch in Deutschland nutzen immer mehr Golfclubs kommunales Brauchwasser für die Beregnung.

Gleichzeitig spielt das Sammeln von Niederschlägen in Speicherteichen eine wesentliche Rolle. Dabei sollten Golfanlagen das Ziel im Auge behalten, zumindest so viel Wasser auf der eigenen Anlage vorrätig zu haben, dass sie auch eine Dürrephase von rund zwei Monaten überstehen und ausreichend Vorräte, zumindest für die Beregnung der Grüns, anlegen können.

Golf bleibt beim Thema Wasser im Fokus der Öffentlichkeit,

wenn wenig Niederschläge fallen. Nachdem gerade der Wasserverbrauch in den vergangenen Jahren der größte Angriffspunkt von Kritikern am Golfsport war, müssen sich Golfanlagen auch 2025 darauf einstellen, dass ihre Wasserverwendung von der Öffentlichkeit hinterfragt wird.

Die Reaktion darauf fällt besonders dann schwer, wenn die Golfanlage zur Beregnung des Platzes Trinkwasser benutzt. Dies hat in den vergangenen Jahren in England, Frankreich, der Schweiz und auch Deutschland immer wieder zu Protesten von Umweltaktivisten geführt.



● Dürre im Gesamtboden in Berlin-Brandenburg im Zeitraum 22.2. bis 22.3.2025

Quelle: UFZ-Düremonitor/Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung

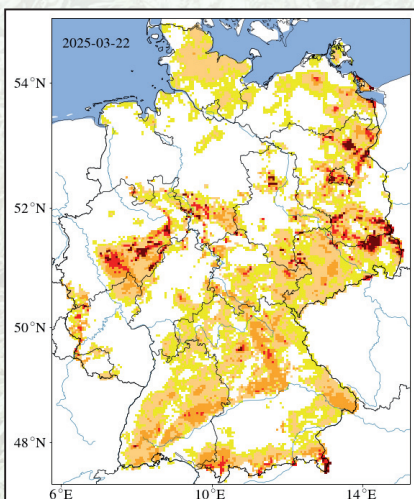
Transparente Kommunikation ...

... des Wassermanagements sorgt dafür, dass solche Proteste vermieden werden. Das heißt: Golfanlagen sollten in der öffentlichen Diskussion immer die Art ihrer Wasserversorgung erklären können und auch die Verbrauchsdaten parat haben. Außerdem hilft die Darstellung der Projekte, die in den vergangenen Jahren dazu beigetragen haben, den Wasserverbrauch zu senken.

Golf wird auf Gras gespielt, nicht auf Farbe

Diese Botschaft hat sich auf zahlreichen Golfanlagen bereits durchgesetzt. Die Qualität des Grases hängt nicht von seinem Grünton ab. Vielmehr geht es darum, die Pflege des Golfplatzes den Witterungsbedingungen anzupassen. Bei viel Niederschlag spielt sich ein Golfplatz meist weicher, das Gras ist eher dunkelgrün. Bleibt der Regen aus, wird der Boden härter, die Bälle laufen länger und das Fairway nimmt eine eher blassgrüne Farbe an. Diese Herangehensweise wird inzwischen auch von den international führenden Organisationen im Golfsport, der United States Golf Association und dem R&A in St. Andrews verfolgt. Selbst wenn eine Golfanlage ausschließlich auf recyceltes Wasser zurückgreift, wird sie in einer Dürrephase mit dunkelgrünen Spielbahnen wahrscheinlich den Protest der Bevölkerung aus der Umgebung oder kritische Artikel in der Presse hervorrufen. Schließlich haben Nicht-Golfer keinen genauen Einblick, woher das Wasser zur Beregnung des Golfplatzes stammt.

Das Fazit ist damit klar: Entspannung beim Thema Wasser ist im Raum Berlin-Brandenburg 2025 nicht zu erwarten. Vielmehr bleibt der Großraum eines der Sorgenkinder Deutschlands, wenn es um ausreichend Regen geht.



● Dürre im Gesamtboden in Deutschland im Zeitraum 22.2. bis 22.3.2025

Quelle: UFZ-Düremonitor/Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung